



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute erhalten Sie unseren zweiten Newsletter in 2020. Wir freuen uns, Ihnen erneut Erfolge aus der Krebsforschung mitteilen zu können.

Am 19.06.2020 hat das höchste Organ der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) einen neuen Vorstand bestimmt. Professor Dr. Thomas Seufferlein, Ärztlicher Direktor der Klinik für Innere Medizin I am Universitätsklinikum Ulm, ist zum Präsidenten der DKG gewählt worden.

Ein weiterer großer Erfolg für die Krebsforschung der Ulmer Universitätsmedizin ist die erneute Förderung des Leukämie-Sonderforschungsbereich „Experimentelle Modelle und Klinische Translation bei Leukämien“ (SFB 1074). Dieser Forschungsbereich wird in den kommenden 4 Jahren weiterhin von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit rund 11 Millionen Euro unterstützt.

Professor Christian Buske, Ärztlicher Direktor des Instituts für Experimentelle Tumorforschung am Universitätsklinikum Ulm, hat in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin III (Prof. Dr. H. Döhner und Prof. Dr. A. Viardot) und der German Lymphoma Alliance (GLA e.V.) das Nationale Register für Patient*innen mit folliculärem Lymphom eröffnet. Das Register zielt darauf ab, betroffene Patient*innen zu dokumentieren und zu erfahren, wie folliculäre Lymphome in Deutschland diagnostiziert und behandelt werden.

Das Focus Magazin Gesundheit hat in seiner Ausgabe 04/2020 eine Ärzteliste mit insgesamt 3.721 Mediziner*innen aus 108 Fachbereichen publiziert. Im Ranking dieser Top-Ärzte sind auch 21 Mediziner*innen des Universitätsklinikums Ulm gelistet.

Abschließend erhalten Sie mit diesem Newsletter noch zwei Veranstaltungshinweise. Am 30. September 2020 findet das Symposium „Highlights Post ESMO/Post Amerikanischer Krebskongress 2020“ statt. Diese Fortbildung wird voraussichtlich als virtuelle Veranstaltung durchgeführt. Und für die 19. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie wurde ein neuer Termin im nächsten Jahr festgelegt, der 23. bis 25. September 2021.

Eine schöne Sommerzeit wünschen Ihnen

Prof. Dr. H. Döhner, Sprecher des CCCU

Prof. Dr. T. Seufferlein, Stv. Sprecher des CCCU

Prof. Dr. J. Huober, Sekretär des CCCU

und das gesamte CCCU-Team



Juni 2020

Deutsche Krebsgesellschaft wählt Ulmer Uni-Mediziner zum Präsidenten

(Pressestelle Universitätsklinikum Ulm)

Professor Dr. Thomas Seufferlein ist neuer Präsident der Deutschen Krebsgesellschaft

Der Ärztliche Direktor der Klinik für Innere Medizin I am Universitätsklinikum Ulm, Professor Dr. Thomas Seufferlein, ist zum Präsidenten der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) gewählt worden. Das höchste Organ der DKG, die Delegiertenversammlung, hat am 19.06.2020 einen neuen Vorstand bestimmt. Für die nächsten zwei Jahre wählten die Mitglieder*innen Professor Seufferlein in das Amt des Präsidenten der größten onkologischen Fachgesellschaft im deutschsprachigen Raum.



Professor Thomas Seufferlein ist neuer Präsident der Deutschen Krebsgesellschaft.

Als Präsident der DKG möchte Professor Seufferlein die Vorsorge von Krebserkrankungen und die Versorgung von Patienten mit Krebs kontinuierlich weiter verbessern. Neue Erkenntnisse in der Krebsmedizin müssten noch schneller umsetzbar werden, etwa durch ständig aktualisierte, hochwertige onkologische Leitlinien und ein interdisziplinäres Qualitätsmanagement. „An diesen Zielen werden wir mit allen Sektionen der DKG und unseren Partnern, der Deutschen Krebshilfe und dem Deutschen Krebsforschungszentrum weiterarbeiten, darauf freue ich mich“, so Professor Seufferlein.

Professor Dr. Udo X. Kaisers, Leitender Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Ulm gratuliert Professor Seufferlein: „Wir freuen uns, dass mit Professor Seufferlein ein renommierter Wissenschaftler der Ulmer Universitätsmedizin an dieser zentralen Position wirken wird. Als ausgewiesener Experte für internistische Onkologie und Gastroenterologie wird Professor Seufferlein innerhalb der entscheidenden onkologischen Fachgesellschaft in Deutschland und darüber hinaus weiterhin wichtige Impulse setzen.“

Zuvor war Professor Seufferlein bereits in verschiedenen anderen Funktionen für die DKG tätig, unter anderem als Vizepräsident im DKG-Vorstand, als Vorsitzender der Zertifizierungskommission der DKG-zertifizierten Darmkrebszentren und als Sprecher der DKG im Lenkungsausschuss des Leitlinienprogramms Onkologie.

Der neue DKG Vorstand setzt sich neben Professor Seufferlein zusammen aus Professorin Anja Mehnert-Theuerkauf (Universitätsklinikum Leipzig), Professor Ullrich Graeven (Kliniken Maria Hilf GmbH Mönchengladbach), Professor Olaf Ortmann (Regensburg) und Professor Frederik Wenz (Universitätsklinikum Freiburg).



Dritte Förderperiode für Leukämie-Sonderforschungsbereich

(Pressestelle Universität Ulm)

DFG unterstützt Ulmer Krebsforschung mit 11 Millionen Euro

Großer Erfolg für die Krebsforschung der Ulmer Universitätsmedizin: Der Leukämie-Sonderforschungsbereich (SFB 1074) wird in den kommenden 4 Jahren weiterhin von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit rund 11 Millionen Euro gefördert. Somit hat der hoch erfolgreiche SFB „Experimentelle Modelle und Klinische Translation bei Leukämien“ die maximale Förderdauer erreicht. Hauptziele der Krebsforschenden um SFB-Sprecher Professor Hartmut Döhner sind ein tieferes Verständnis der zellulären und molekularen Grundlagen der Leukämieentstehung sowie neue Ansätze für eine personalisierte Blutkrebstherapie.

Im Leukämie-Sonderforschungsbereich gehen erfahrene und junge Forschende in insgesamt 15 Teil- und zwei Zentralprojekten den Ursachen für die Entstehung verschiedener Blutkrebsformen auf den Grund. In den vergangenen beiden Förderperioden haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Kliniken und Instituten der Universität sowie des Universitätsklinikums Ulm bedeutende neue Erkenntnisse gewonnen: Mit Hilfe experimenteller Modelle konnten sie beispielsweise für die häufigen Leukämieformen „Akute Myeloische Leukämie“ und „Chronische Lymphatische Leukämie“ je eine genetische „Mutations-Landkarte“ erstellen. Dadurch lässt sich die Prognose solcher Leukämiepatientinnen und -patienten genauer ermitteln. „Nicht nur bei der Entschlüsselung von genetischen Veränderungen waren und sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des SFB federführend oder maßgeblich beteiligt. Auch bei der Entwicklung von innovativen molekular-zielgerichteten Medikamenten sowie von neuen Antikörpern leisten wir wichtige Beiträge“, betont Professor Hartmut Döhner, Sprecher des Sonderforschungsbereichs und Ärztlicher Direktor der Klinik für Innere Medizin III des Universitätsklinikums Ulm. Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten seien in hochrangigen Zeitschriften wie beispielsweise dem „New England Journal of Medicine“, „Nature“ oder „Science“ veröffentlicht worden. Hartmut Döhner, der auch Sprecher des Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU) ist, zählt selbst zu den meistzitierten Leukämieforschern weltweit.



Prof. Hartmut Döhner ist Sprecher des nun verlängerten Leukämie-Sonderforschungsbereichs und Ärztlicher Direktor der Klinik für Innere Medizin III des Universitätsklinikums Ulm



Prof. Klaus-Michael Debatin ist Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Ulm sowie stellvertretender SFB-Sprecher



Die Krebsforscherinnen und -forscher setzen im Labor auf fortschrittliche Technologien wie Next Generation Sequencing



Die Bedingungen für die Leukämieforschung am Standort Ulm sind exzellent. So haben die SFB-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Zugang zu zahlreichen Blut- und Knochenmarkproben von Patienten, die im Zuge von klinischen Studien mit neuen Medikamenten behandelt worden sind. Die Leukämie-Biobank der Ulmer Universitätsmedizin gehört sogar zu den größten weltweit. „Die weitere Förderung unseres SFB ist Beweis für unsere herausragenden Forschungsleistungen, die uns ein internationales Gutachtergremium erneut bescheinigt hat. Die Erforschung der zellulären und molekularen Grundlagen der Leukämieentstehung, die Verfeinerung der diagnostischen Methoden sowie die Entwicklung von neuen Medikamenten für eine personalisierte Behandlung von Leukämien-Patienten – das ist unsere Mission“, resümiert Professor Döhner. Patientinnen und Patienten des Comprehensive Cancer Center Ulm des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät profitieren oft direkt von den Ergebnissen des Sonderforschungsbereichs. Im Jahr 2019 ist das CCCU erneut von der Deutschen Krebshilfe als Onkologisches Spitzenzentrum ausgezeichnet worden.

Eines der Ziele der dritten Förderperiode ist es herauszufinden, warum auch die neuen, molekular-zielgerichteten Medikamente nach unterschiedlicher Behandlungsdauer oft nicht mehr ansprechen: Leukämien entwickeln Resistenzmechanismen gegen diese Substanzen. Hierzu sollen im Labor auch neue Technologien zum Einsatz kommen, wie beispielsweise die Sequenzierung auf Leukämie-Einzelzellebene.

Erstmals können in der neuen Förderphase auch externe Forschungsgruppen in den Leukämie-Sonderforschungsbereich aufgenommen werden. „Mit zwei hochkaratigen Wissenschaftlern aus dem Deutschen Krebsforschungszentrum, DKFZ, in Heidelberg sowie zwei ‚Alt-Ulmer‘ Wissenschaftlern, die mittlerweile auf Professuren der Charité Universitätsmedizin in Berlin berufen worden sind, können wir den Sonderforschungsbereich ganz gezielt weiter verstärken“, sagt Professor Klaus-Michael Debatin, stellvertretender SFB-Sprecher und Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Ulm. Professor Debatin gilt als führender Experte für Leukämien im Kindesalter.

Insgesamt bündelt der Sonderforschungsbereich die Expertise renommierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen: „Mit der gezielten Berufung von Professorinnen und Professoren sowie Nachwuchsforschenden haben wir die Leukämie-Forschung in den letzten Jahren weiter stärken können. Andererseits haben insgesamt sechs Projektleiter aus der vergangenen Förderperiode einen Ruf auf renommierte Professuren oder Positionen in Deutschland, Spanien und Kanada erhalten – ein Indiz für die herausragende Qualität des SFB“, sagt Professor Thomas Wirth, Dekan der Medizinischen Fakultät.

Die Erforschung des blutbildenden Systems und insbesondere der Leukämieerkrankungen haben in Ulm eine lange Tradition, die bis zur Universitätsgründung zurückreicht. „Die erneute Förderung des SFB schreibt diese Erfolgsgeschichte weiter und baut die Spitzenposition der Ulmer Krebsmedizin aus. Neue Erkenntnisse des SFB werden dazu beitragen, die Heilungsrate bei Leukämie-Erkrankten immer weiter zu verbessern“, betont Professor Michael Weber, Präsident der Universität Ulm. Auch der Leitende Ärztliche

Direktor und Vorstandsvorsitzende des Universitätsklinikums Ulm, Professor Udo X. Kaisers, freut sich über den großen Erfolg für die Ulmer Universitätsmedizin: „Die international renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des SFB übertragen Grundlagenforschung in klinische Forschung und entwickeln auf diese Weise neue Behandlungsmöglichkeiten. Dass diese wichtige Forschung nun erneut gefördert wird, stärkt nicht nur die Ulmer Universitätsmedizin, sondern kommt auch direkt unseren Patientinnen und Patienten zugute.“

Universitätsklinikum Ulm erweitert Sammlung von Daten zu Lymphom-krankungen

(Pressestelle Universitätsklinikum Ulm)

Nationales Register für folliculäre Lymphome eröffnet

Das folliculäre Lymphom (FL) ist eine bösartige Krebserkrankung des lymphatischen Systems, also befällt vor allem die Lymphknoten. Die Erkrankung tritt im Vergleich z.B. zum Lungenkarzinom selten auf und unterschiedlichste Therapien kommen infrage. Rund um Diagnose und Behandlung des FL besteht deshalb bei vielen Mediziner*innen ein erheblicher Bedarf an Informationen und am Austausch mit Kolleg*innen. Als Reaktion auf diesen Bedarf hat Professor Christian Buske, Ärztlicher Direktor des Instituts für Experimentelle Tumorforschung am Universitätsklinikum Ulm, in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin III (Prof. Dr. H. Döhner und Prof. Dr. A. Viardot) und der German Lymphoma Alliance (GLA e.V.) nun das Nationale Register für Patient*innen mit folliculärem Lymphom eröffnet. Das Register zielt darauf ab, betroffene Patient*innen zu dokumentieren und zu erfahren, wie folliculäre Lymphome in Deutschland diagnostiziert und behandelt werden.



Prof. Christian Buske, Ärztlicher Direktor des Instituts für Experimentelle Tumorforschung am Universitätsklinikum Ulm, leitet das Nationale Register für folliculäre Lymphome.

Das folliculäre Lymphom ist unter den Lymphomen eine der häufigsten Unterarten und ist durch einen sogenannten indolenten, also langsam verlaufenden und weniger aggressiven klinischen Verlauf gekennzeichnet. Bei einer großen Mehrzahl der Patient*innen wird das FL erst im fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert und ist mit den etablierten Therapien nicht heilbar. Hinzu kommt, dass im klinischen Alltag unterschiedlichste Therapien verwendet werden, was sich auch in den Leitlinien widerspiegelt. Kehrt die Krankheit nach einer ersten Behandlung zurück, ist die Therapielandschaft noch heterogener und es existiert keine allgemein gültige Standardtherapie, die für alle betroffenen Patient*innen empfohlen werden kann. Da auch die Diagnostik außerhalb von Studien nicht einheitlich durchgeführt wird, existieren insgesamt zu wenig Daten zur Behandlung und Diagnostik eines FL in der alltäglichen klinischen Praxis.



Das neue FL Register soll nun die Datenlage und damit auch die Versorgung von Patient*innen verbessern. Dafür wurde das nationale Register für Marginalzonen-Lymphome, ebenfalls ein bösartiges Lymphom, um das folliculäre Lymphom ergänzt. Beide Register werden von Professor Dr. Christian Buske geleitet. „Durch die Erweiterung des Marginalzonen-Lymphom-Registers auf das FL wird das Projekt einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungsforschung dieses wichtigen Lymphoms in Deutschland leisten“, erklärt der Mediziner und Wissenschaftler. „An dem Register werden in ganz Deutschland bis zu 100 Zentren teilnehmen.“

Unser Ziel ist es, in den nächsten drei Jahren bis zu 1000 Patient*innen mit dieser Erkrankung einzuschließen.“

Weitere Informationen:

Professor Dr. Christian Buske

Telefon: 0731 500-65801

christian.buske@uniklinik-ulm.de

www.german-lymphoma-alliance.de

[21 Top-Mediziner*innen an der Uniklinik Ulm](#)

(Pressestelle Universitätsklinikum Ulm)

Focus Ärzteliste 2020 listet 21 Mediziner*innen des Universitätsklinikums Ulm als Top-Ärzte in Deutschland

In der kürzlich erschienenen Ärzteliste des Focus Magazin Gesundheit sind 21 Mediziner*innen des Universitätsklinikums Ulm als Top-Mediziner Deutschlands aufgeführt. Insgesamt sind in diesem Jahr 3.721 Mediziner*innen in 108 Fachbereichen im Magazin gelistet. Die Focus-Ärzteliste basiert auf einer Erhebung des unabhängigen Recherche-Instituts Munich Inquire Media (MINQ). Berücksichtigt wurden bei der Erhebung Kriterien wie Kollegen- und Patientenempfehlungen, Studien und Publikationen, das Behandlungsspektrum je nach Fachgebiet sowie Spezialisierungen.



21 Mediziner*innen des Universitätsklinikums Ulm sind in diesem Jahr in der Focus Ärzteliste vertreten.

„Die starke Präsenz der Ärzte und Ärztinnen des Universitätsklinikums Ulm in der Focus Ärzteliste freut uns“, sagt Professor Dr. Udo X. Kaisers, Leitender Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Ulm. „Unser Anspruch und Auftrag für die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten ist Medizin auf universitärem Spitzenniveau. Das ausgezeichnete Ranking bestätigt die hohe Qualität und Leistungsfähigkeit des UKU.“



Unsere gelisteten Universitätsmediziner*innen mit Schwerpunkten in der onkologischen Versorgung unserer Patienten*innen:

- Kopf-Hals-Tumoren und Nebenhöhlen-Operationen:
Professor Dr. Thomas Hoffmann, Ärztlicher Direktor der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie
- Brustkrebs und gynäkologische Tumoren:
Professor Dr. Wolfgang Janni, Ärztlicher Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie
Professor Dr. Jens Huober, Leiter des Brustzentrums, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Leukämien, Lymphome und Metastasen:
Professor Dr. Hartmut Döhner, Ärztlicher Direktor der Klinik für Innere Medizin III, Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin, Rheumatologie und Infektionskrankheiten
- Tumoren des Verdauungstrakts:
Professor Dr. Thomas Seufferlein, Klinik für Innere Medizin I, Gastroenterologie, Gastrointestinale Onkologie, Nephrologie, Endokrinologie und Stoffwechsel
- Sportmedizin:
Professor Dr. Jürgen Steinacker, Sektionsleiter Sport- und Rehabilitationsmedizin, Klinik für Innere Medizin II, Kardiologie, Angiologie, Pneumologie, Internistische Notfall- und Intensivmedizin sowie Sport- und Rehabilitationsmedizin
- Unfallchirurgie:
Professor Dr. Florian Gebhard, Ärztlicher Direktor der Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie
- Hirntumore:
Professor Dr. Aurelia Peraud, Sektionsleiterin Pädiatrische Neurochirurgie, Klinik für Neurochirurgie
- Hodenkrebs:
PD Dr. Friedemann Zengerling, F.E.B.U., Oberarzt, Leitung Urologische Studienzentrale, Klinik für Urologie und Kinderurologie
- Knochen- und Weichteiltumore:
Professor Dr. Markus Schultheiß, Geschäftsführender Oberarzt, Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie
sowie
Dr. Alexandra von Baer, Stellv. Leiterin Schwerpunkt Tumore Knochen und Weichteile, Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie



- Nuklearmedizin:
Professor Dr. Ambros J. Beer, Ärztlicher Direktor Klinik für Nuklearmedizin
- Strahlentherapie:
Professor Dr. Thomas Wiegel, Ärztlicher Direktor Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Veranstungshinweise

[Symposium „Highlights Post ESMO/Post Amerikanischer Krebskongress“](#)

(CCCU)

Ärztliche Fortbildung am 30. September 2020

Das am Mittwoch, 30.09.2020 stattfindende Symposium „Highlights Post ESMO/Post Amerikanischer Krebskongress 2020“ wird voraussichtlich als virtuelle Veranstaltung durchgeführt. Nähere Informationen zu Programm und Anmeldung erhalten Sie in Kürze von uns und finden diese dann auch im [Veranstungskalender](#) auf unserer Webseite.

[19. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie](#)

(CCCU)

SAVE THE DATE: Neuer Termin der Veranstaltung ist der 23. bis 25. September 2021

Aufgrund der Covid-19-Pandemie kann die 19. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie zum Thema „Psychoonkologie – Brücken bauen zwischen Forschung und Praxis“ leider nicht wie geplant im September diesen Jahres stattfinden. Neuer Termin für diese Veranstaltung ist der 23. bis 25. September 2021.



Hinweise:

Veranstaltungskalender: [Hier](#) gelangen Sie zu unserem CCCU-Veranstaltungskalender.

Studien: Die laufenden Register- und Interventionsstudien finden Sie [hier](#).

Onkologieportal: Unser Online-Zugang ermöglicht Terminanfragen zu stellen, Befunde und Briefe abzurufen. Interessiert? Dann wenden Sie sich bitte an Dr. Peter Kuhn, Tel. 0731 500 56040, E-Mail: peter.kuhn@uniklinik-ulm.de
Nähere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Abmeldung vom Newsletter: Wenn Sie unsere Nachrichten zu Veranstaltungen und den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich [hier](#) vom Newsletter ab.

Impressum:



Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)

Integratives Tumorzentrum des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät

Geschäftsführender Vorstand:

Prof. Dr. H. Döhner
Prof. Dr. T. Seufferlein
Prof. Dr. J. Huober

Geschäftsstelle:

Albert-Einstein-Allee 23
89081 Ulm
Tel. 0731-500-56056 E-Mail sekr.cccu@uniklinik-ulm.de
Fax 0731-500-56055 Web www.ccc-ulm.de



Universitätsklinikum Ulm, Anstalt des Öffentlichen Rechts, Sitz Ulm | Umsatzsteuer-ID-Nummer: DE147040060
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Ulrich Steinbach
Vorstand: Prof. Dr. Udo X. Kaisers (Vorsitzender), Sylvia Langer (Stellv.), Prof. Dr. Peter Möller, Prof. Dr. Thomas Wirth, Silvia Cohnen